

Skiweekend der Jungpontoniere Schönenwerd-Gösgen

(Patrick Friker, Jungpontonier)

Am Samstag, 23. Februar, besammelten sich Jungpontoniere und Leiter schon früh um 06.15 Uhr beim Bahnhof Olten, um den „Fünfliberbus“ ins Berner Oberland, genauer auf die Lenk, zu besteigen.

Etwas mehr als 3 Stunden später traf die sechzehnköpfige Truppe beim Skigebiet Metsch ein. Das Wetter war den ganzen Tag perfekt, einzig der Schnee wurde wegen den hohen Temperaturen bereits recht sulzig. In kleinen Gruppen genoss man den wunderschönen Skitag im Berner Oberland. Während einige nicht genug vom Skifahren bekommen konnten, zog es andere schon etwas früher auf die Sonnenterrasse. Ausser einem kleinen Zusammenstoss konnte dieser erste Skitag unfallfrei beendet werden.

Übernachtet wurde wie immer im Kultur-und Sportzentrum Kuspo. Nach dem Nachtessen, freuten sich alle auf die Freizeit am Abend. Dieser wurde individuell verbracht. Die etwas älteren Jungpontoniere zog es in die „Tipi-Bar“, während die Jüngeren nach einem Spaziergang ins Dorf schon früh ins Kuspo zurückkehrten. Dort verbrachten sie den Rest vom Abend mit Kartenspielen.

Doch bereits um 22:15 Uhr klopfte der Sandmann bei einigen an und man begab sich ins Bett. Die Müdigkeit des erlebnisreichen Tages sass nicht nur dem Jungpontonierleiter in den Knochen!

Am Sonntagmorgen hiess es dann um 07.00 Uhr aufzustehen, da die doch zum Teil noch etwas müde Gruppe schon um 07.35 Uhr zum Frühstück angemeldet war. Nachdem alle ihre „sieben Sachen“ gepackt hatten und das Zimmer gereinigt abgegeben werden konnte, ging es mit dem Ortsbus ab ins Skigebiet. Diesmal jedoch nicht in Richtung Metsch, sondern ins Gebiet Bettelberg. Dort war der Schnee etwas besser als am Vortag, das Wetter war jedoch genau gleich perfekt wie am Samstag. Einfach Fantastisch! Der Snowpark und die Tempomessung begeisterten einige so, dass sie kaum mehr davon loskamen. Nach dem wohlverdienten Mittagessen zog es nicht mehr ganz alle auf die Pisten, da die Verlockung bei so viel Sonne sitzen zu bleiben, zu gross war. Doch um 16.30 Uhr fanden trotzdem alle den Weg unfallfrei zur Talstation, wo schon der Bus zurück ins Unterland bereit stand. Am Bahnhof warteten die Eltern, um die müde aber glückliche Jungpontoniere-Schar in Empfang zu nehmen.

